

Oldenburgische Volkszeitung

21. Februar 1977

Burhorst setzte Möller und Lienesch Narrenkappen auf

Letzte VCC - Sitzung 1977 im Waldhof wurde zum Höhepunkt

V e c h t a — Rechtzeitig vor Ausbruch des offiziellen Rosenmontags in der Bundesrepublik erreichte auch in Vechta der Sitzungskarneval im Vechtaer Waldhof am Samstagabend seinen Höhepunkt. VCC-Präsident Josef Burhorst setzte den Spitzen der Kreisstadt Vechta in Rat und Verwaltung, Bürgermeister Georg Möller und Stadtdirektor Heinz Lienesch, „VCC - amtliche“ Narrenkappen auf.

Georg Möller bot auf der Elferratstribüne des voll besetzten und festlich beleuchteten Wald-Hofsaales einen prächtigen Anblick, als Burhorst ihn zum Ehrenpräsidenten des VCC proklamiert und mit den Gewändern und Insignien solchen Amtes bekleidet hatte. Nicht minder eindrucksvoll der Anblick des mit Narrenkappe geschmückten Stadtdirektors Heinz Lienesch, der erstes Mitglied und Vorsitzender einer demnächstigen Ehrengilde Vechtaer VCC - Mitglieder sein wird.

Erster Empfänger des großen Holzschuhordens dieser Saison war Vechtas Bundestagsabgeordneter Hans Lemp, der mit anderen Erwählten vor den Tisch des Elferrats zitiert wurde. Josef Burhorst: „Lieber Hans, du hast soviel den Kopf hinhalten müssen, du hast es immer mit Humor getan!“ Hans hielt den Kopf erneut hin und entdeckte beim Vergleich des neuen großen Holzschuhordens und eines ihm bereits früher verliehenen kleineren Modells voller Staunen: „Jetzt habe ich tatsächlich zwei linke Holzschuhe!“

Das Programm konnte sich wieder einmal hören und sehen lassen. Viele Klubs und Vereine sowie Betriebsgemeinschaften hatten die Chance genutzt, ihr „Betriebsfest“ mit einem VCC - Abend zu verbinden. Der Waldhof bot alle Voraussetzungen dazu. Nicht nur die Büttendredner zündeten, sondern auch die Pinguine - Musik und vor allem die

Tanzgruppen, die jüngeren aus Vechta, die anderen aus Langförden, das sich immer mehr als Vechtaer Tanzgruppenhochburg profiliert. Spott und Weisheit zugleich wurde aus dem Holzschuhfass ins Volk versprüht.

Eine neue Partei wurde proklamiert, die „ISP“, die inzwischen mit sensationellem Erfolg ihre Abzeichen für Auto und Fahrrad unters Volk gebracht hat: I (Ik) S (Snack) P (Platt). Sie konstituiert sich in dem von Franz Brinkhus ausgerufenen Großoldenburg, das sich von der holländischen Grenze bis nach Dänemark erstreckt. Die Staatshymne wurde natürlich gleich stehend gesungen, das „Heil dir, o Oldenburg“. Eine der wichtigsten Städte in diesem Ik-Snack-Platt - Staat wurde auch gleich Vechta mit einem National-Refrain vorgestellt, den der kirchenvertraute Nussknacker Franz-Josef Bollmann als Fastnachtslektor Bollmann mit dem Publikum einübte: „Vechta, Vechta, alleluja ...“ Dazu wurde alles besungen, was diese Stadt an Besonderem hat, nicht nur die Funkgarde aus Langförden (die noch am gleichen Abend Dienst beim Sportball in Langförden hatte), sondern auch „ne Universität und nen Bahnhof, der nicht geht“.

Zwischen Platt und Hoch pendelnd, servierte „Jan Willem“ Hempelmann, am gleichen Abend als „Star des Nordens“ im WDR in einer Sendung über den Vechtaer Karneval vorgestellt, seine Geschichten. Unnachahmlich und unprogrammierbar — so bringt er immer wieder Würze ins Programm, ebenso wie die Moorbachkrähen oder wie „Holzwurm“ Franz-Josef Langhorst oder die anderen Büttendredner von Ingrid von Handrup, Punte, bis zu all den anderen, die dem Vechtaer Karneval immer wieder Farbe geben. Ihnen allen Dank.
(hk)